

den zu lassen. Wenn irgend möglich, muß die Konterrevolution gesungen werden, vorzeitig loszulösen. Ein Staatsstreich der Ludendorff und Konkurrenten in Deutschland wird das gesamte deutsche Proletariat mobilisieren. Und aus der Abwehr gegen die Reaktion wird sich notwendig der Angriff auf die Klassenherrschaft überhaupt entwickeln. Denn ein Aufmarsch des deutschen Reaktionen all ihrem Schrecken würde auch der deutschen Arbeiterklasse endlich den Gedanken ins Bewußtsein hämmern, daß es heute nur eine gesichtliche Alternative geben kann: Entweder die Diktatur der Ludendorff und Stinnes, oder die Diktatur des Proletariats.

Die menschewistischen Schakale an der Arbeit

Ritthetzen Bellen melden sich die Schakale der Revolution.

Das Menschewistenpack der „Freiheit“ tritt auf den Plan.

Sie folgen der alten Taktik. Das heißt: Nachdem sie alles getan haben, das vorwitzigste kämpfende Proletariat zur Strecke zu bringen, wollen sie aus Leichter Kapital für ihre Parteilandes herausziehen.

Sie tunen, was sie konnten, um die Janukämpfe 1919 abzuwenden.

Sie tunen, was sie konnten, um die Ruhrkämpfe 1920 zu beschimpfen und niederrückschlagen.

Aber beide Male rissen sie am weitesten das Maul auf, als die Gefahr für die Bourgeoisie beschworen war.

Diese Taktik wenden sie in diesem Augenblick an.

Am Tage als Spilt von Nordenland fiel, gewährten sie der „amtlichen“ Lüge bereits den Raum. Kaum aber, daß der Streik der Elektroarbeiter als Antwort auf diese Schürkerei von ihnen selbst verhindert worden ist, schreien sie über den „Nord“ an Spilt.

Haben sie zwei Wochen mit Gehege über Spilt und Provinz, mit Denunziation an die Konterrevolution, der weißen Seite die Parolen gegen die Proletarier nahegelegt, so werden sie sich zu „Aktion“ in dem Augenblick, wo sie die Aktion für erledigt erachten.

Das Zentralkomitee der K.P.D. erläutert einen Aufruf, dessen unverhohler Hohn nur noch von seiner Lächerlichkeit überzeugen wird.

Nachdem man sich doch eben ganz offen auf die Seite der Rosa-Partei, und damit auf die Seite der demokratischen Konterrevolution gestellt hatte, die den weißen Polizeibanden gegen Proletarier seine Solidarität mit der reichsverhandelnden Diktat ausprägt für die Riederkämpfung des Proletariats, heißt es jetzt:

„Der Feind steht rechts. Den ersten Regungen der Reaktion muß begegnen werden. Die Arbeiterschaft ist willens, jeden reaktionären Putsch mit allen Mitteln des Klassenkampfes niederrückschlagen.“

Dieser lächerliche Befehl der Revolution ist der ersten Regungen der Reaktion“ (die doch längst als Panzer triumphiert) reicht sich die ebenso kindische wie heuchlerische Phrase an: „Was geht nur! das ist Arbeit und Bröt, daß die Massen vor völkerlicher Verblendung bereitet werden.“

Diesen absolut widerlichen Hohn eines Parlamentarierbande in „sächsischer Politik“, läuft natürlich parallel die große geplante „Aktion“, die darin besteht, daß man erklärt:

„Wir protestieren mit aller Stärke. Wir erfordern eine allgemeine Verbesserung der Arbeiterschaft, um die Arbeitslosen in die Betriebe zu bringen. Soziale Fürsorge ist erforderlich. Stärkung unserer Partei. Sorgt dafür, daß ihr bereit seid, wenn wir euch rufen.“

Wenn diese Schinder der Revolution sich jetzt noch verzweifelt annehmen, irgend einen Unterschied zwischen ihrer und der Rosa-Partei zu entdecken, so sollen sie davon erinnert werden, daß vom „Sowjet“ bis zur „Deutschen Tagesszeitung“ völle 14 Tage die Artillerie der „Freiheit“ das Revolvern waren, aus dem die Hebe gegen das „Kampfproletariat“ und „Gendel“ bestehen werden konnte.

Die Aufgabe der revolutionären Proletarier oder ist es, zu erkennen, daß diese Verräter, die sich endlich restlos entlarven müssen, erneut mit der scheinrevolutionären Maske ihre betrügerische Geschäftspolitik fortsetzen können. Mag der Löwe aus vielen Wunden bilden, um Schakale niederrückschlagen, ist er jeden Augenblick noch genug.

Der neue Kampf

Sgt ist ermordet.

Das Golgenträger der Reichswehr beginnt sich in Berlin zu zeigen.

Die Kunswerke wurden für geschlossen erklärt. 24.000 Arbeiter sind frisch entlassen. Weitere Werke sind gefordert.

Neue Brandherde entstehen bald hier, bald da.

Die englischen Bergarbeiter leben im Generalstreik. Eisenbahnarbeiter und Transportarbeiter wollen sich anschließen.

In Ungarn überfluteten sich die Ereignisse.

Von Frankreich über Bayern, Österreich bis nach Serbien und Rumänien brechen vulkanische Gewalten auf, die sehr schnell ganz Europa in den Strom ziehen können.

Das Zeichen für die Konterrevolution in Deutschland ist damit gegeben.

Die Wetter steigen.

Die Krise der Menschewisten in der Regierung rückt in greifbare Nähe.

Die Landmine rollt.

In diesem Augenblick ist die Aufgabe der klassenbewußten Proletarier:

Mit rücksichtsloser Energie die Krise zu begegnen.

Sie müssen sie steigern mit allen Mitteln.

Sie darf nicht mehr zum Stillstand kommen.

Die ganze Arbeiterschaft muß diesen Kampf führen.

Herau alle, die ihr Proletariat seid, lernt von euren Gegnern.

Die Jähne zusammengebissen, die Muskeln gestrafft.

Läßt euch nicht irre machen, weil noch viele befeiste Leben. Gewinnt sie durch Einsatz auf die Taschen.

Werdet nicht müde, weil ihr nicht sofort den Erfolg seht.

Die jetzt begonnenen Kämpfe werden Wochen und Monate dauern.

Aber nur dadurch ist einer Sieg gewiß, daß ihr in ununterbrochener Folge aktiv eingreift.

Daher ihr die Dinge, die kommen, zum wirkenden Sturm bringt; daß ihr hart und andauernd das Feuer der Revolution anfaßt.

Die Mittel des Kampfes müssen sich überall den Taschen anpassen.

Greift an, wo immer ihr könnt und halbt den Stein im Rollen!

Nr. 184.

Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbez. Groß-Berlin.

Redakt. u. Exp.: Berlin N.R. 1, Nr. 600 20. Vertrieb 20 Pf. pro Nummer. Da englisch durch die Sozialen Organisationen der Partei und die Gewerkschaften.

Postleitzahlen: Berlin N.R. 1, Nr. 600 20. Vertrieb 1,50 Mk. Preis 1,50 Mk. monatlich.

Ausland: Großbritannien 1,50 Mk. Preis 1,50 Mk. monatlich.

Preis 30 Pf.

Der Entscheidungskampf der englischen Bergarbeiter.

Mit dem oben stattgefundenen Kongress der Unabhängigen Arbeiterpartei Groß-Britanniens hat der britisches Sozialdemokrat Georg Gobbo über den Gewerkschaften an die Möglichkeit einer englischen Revolution mit der Sache des englischen Politikers ins Ländereck gebracht. Wenige Tage nach diesem klassischen Ausspruch haben die englischen Bergarbeiter den Entscheidungskampf gegen das Zechenkapital aufgenommen und damit eine Situation geschaffen, die zwar noch keine Revolution bedeutet, aber der kapitalistischen Wirtschaft England die Krise überbrückt und somit als Ausgang aus dem Chaos am Ende nur noch eine revolutionäre Lösung über läßt. Eisenbahnarbeiter und Transportarbeiter scheinen in aktiver Solidarität entflohen, was den vollständigen Stillstand der gesamten Wirtschaftsmaschine zur Folge haben sollte. Um die Großbetriebsnot und den Kampfwillen der englischen Gewerkschaften soll zu würdigen sei, daß sie gegen einen kleinen Jahr seit dem Plan erarbeitet waren, um die englischen Gewerkschaften voll zu würdigen, sei es einzeln, daß sie vor knapp einem halben Jahr seit dem Plan erarbeitet waren, in einem Kampf, der durchaus traditionellen Vertrag der Gewerkschaftsführer ausgetragen werden mußte. Über bei allen Schürkerei der internationalen Gewerkschaftsbürokratie muß man den englischen Gewerkschaften eine positive Anerkennung ausrichten, daß sie vor knapp einem halben Jahr seit dem Plan erarbeitet waren, um die englischen Gewerkschaften zur Unterstützung der Gewerkschaftsführer ausgetragen werden mußten. Die englischen Bergarbeiter müssen sich ihrerseits mit allen Mitteln zur Wehr setzen, wenn sie den mächtigen Klassenfeind zur Kapitulation zwingen wollen. Das kann nur unter politischer Führung geschehen. Da die völlig im Dienste des Kapitals stehende englische Arbeiterpartei und ihr linkes Anhängsel, die antikapitalistische Unabhängige Arbeiterpartei zweifellos sich auf die Seite des Bürgertums schwenken, während in Deutschland der konterrevolutionäre Schwapparat des Kapitals, seine rein politisch-militärische Stütze, seine politischen und verpaltungstechnischen Freizeitungen ohne Zweifel fortwährend gekräftigt. Und so gut für den Kapitalisten in London und Glasgow wieder „alles da ist“ (wodurch auch bei vielen Proletariern noch der Eindruck einer erholten und gut geführten Wirtschaft herverursacht wird), so gut hat er wieder eins beigebracht, ideologisch ihm ergebene (proletarische) Garde, die es ihm abnimmt, das eigene klobige Lederkleid für seine Geschäftsintressen aufs Spiel zu setzen.

Und wenn wir nun die Gründe untersuchen, die heute einen englischen Kameraden zu ihrem Kriegskämpfer mit der Bourgeoisie, der Regierung des sogenannten Lloyd George und dem ganzen Staatsapparat veranlassen, so liegen sie einmal in dem Widerstand der Zechenarbeiter, die heute auf das Tarifkongress pfeilen, das im November vorigen Jahres abgeschlossen wurde, während in Deutschland der konterrevolutionäre Schwapparat des Kapitals, seine rein politisch-militärische Stütze, seine politischen und verpaltungstechnischen Freizeitungen ohne Zweifel fortwährend gekräftigt. Und so gut für den Kapitalisten in London und Glasgow wieder „alles da ist“ (wodurch auch bei vielen Proletariern noch der Eindruck einer erholten und gut geführten Wirtschaft herverursacht wird), so gut hat er wieder eins beigebracht, ideologisch ihm ergebene (proletarische) Garde, die es ihm abnimmt, das eigene klobige Lederkleid für seine Geschäftsintressen aufs Spiel zu setzen.

Mag weiterhin die Orgie der grünen Blüte sein, mag der Kriegswinter mit Murmeln und Schneebällen und Eisgräben endigen, so ist sie doch allen durch den Besitz großer Waffenmassen eine weitere nicht unvorstellbare Stärkung der kapitalistischen Position. Um so eher ist es, weil sie in zunehmendem Maße den ganzen militärischen Kriegs oder auch nur in absehbarer Zeit herauskommen könnte. Aber erkannt muß sein, daß das Kapital heute wieder im Stande ist — ganz anders als noch vor einem Jahr — in wohlüberlegter und ziemlich konsequent durchgeführter Taktik in den Angriifen der proletarischen Revolution zu begegnen. Die Zusammenfügung der ganzen bürgerlich-konterrevolutionären Massen (wenn auch aus den verschiedensten Motiven und bei teils offenen Möglichkeiten innerer Zerrissenheit) ist fortgeschritten. Insbesondere wird bald langsamere, aber ununterbrochene Rückwärtssiegungen der Gewerkschaftsparteien. Eine Wirkungsweise ist leicht und die C.P.B. als kraftigstes Bollwerk der Stimmabstimmung erkannt.

Die gegenwärtigen Positionen, die mindestens 1919 um auch 20 noch, man könnte sagen durch fortwährende Erfolg oder Unterwerfung zu nehmen waren, verlangen im heutigen Stadium — das haben doch diese Kämpfe erzeigt — zur Unterwerfung ein starkes, sich geschlossen, klaffendes und feurig kampfwilliges

Genossen! Gedankt auch in diesen Tagen eurer gefangenen und schmachenden Brüder! Helft ihnen so gut ihr's könnt.

Habt Ficht auf Saboteure!

Früher war in allen Kämpfen der Arbeiterschaft der Ruf zu hören: Vorsicht vor Spießen und Provokateuren!

Unter diesem Namen haben sich in Berlin die weissen russischen Offiziere zusammengefunden. Der Bund, der ein stark verbündetes Deutsches und Russisches und gegenseitige Unterdrückung anstrebt, veranlaßt förmlich im Sozialstaat ein Wiederholen des Kämpfes für das deutsche Überschießen, und goßt den Gewaltentzug auf 225.000 Werk für die Reichsverantwortliche. Die Bevölkerung deutet dies als eine Kompromisslösung, um so mehr bewundernswert, als es sich um wahre Engländer handelt. In einem Aufsatz, den jetzt die russischen Offiziere in Deutschland verbreiten, heißt es u. a. „Zog uns in dieser schweren Schicksalsstunde einander fröhlich die Hand, redeten, in dem gemeinsamen Sturm das Werk gegen jeglichen Feind.“

Sie tunen, was sie konnten, um die Janukämpfe 1919 abzuwenden.

Sie tunen, was sie konnten, um die Ruhrkämpfe 1920 zu beschimpfen und niederrückschlagen.

Aber beide Male rissen sie am weitesten das Maul auf, als die Gefahr für die Bourgeoisie beschworen war.

Diese Taktik wenden sie in diesem Augenblick an.

Am Tage als Spilt von Nordenland fiel, gewährten sie der „amtlichen“ Lüge bereits den Raum. Kaum aber, daß der Streik der Elektroarbeiter als Antwort auf diese Schürkerei von ihnen selbst verhindert worden ist, schreien sie über den „Nord“ an Spilt.

Haben sie zwei Wochen mit Gehege über Spilt und Provinz, mit Denunziation an die Konterrevolution, der weißen Seite die Parolen gegen die Proletarier nahegelegt, so werden sie sich zu „Aktion“ in dem Augenblick, wo sie die Aktion für erledigt erachten.

Das Zentralkomitee der K.P.D. erläutert einen Aufruf, dessen unverhohler Hohn nur noch von seiner Lächerlichkeit überzeugen wird.

Nachdem man sich doch eben ganz offen auf die Seite der Rosa-Partei, und damit auf die Seite der demokratischen Konterrevolution gestellt hatte, die den weißen Polizeibanden gegen Proletarier seine Solidarität mit der reichsverhandelnden Diktat ausprägt für die Riederkämpfung des Proletariats, heißt es jetzt:

„Der Feind steht rechts. Den ersten Regungen der Reaktion muß begegnen werden. Die Arbeiterschaft ist willens, jeden reaktionären Putsch mit allen Mitteln des Klassenkampfes niederrückschlagen.“

Dieser lächerliche Befehl der Revolution ist der ersten Regungen der Reaktion“ (die doch längst als Panzer triumphiert) reicht sich die ebenso kindische wie heuchlerische Phrase an: „Was geht nur! das ist Arbeit und Bröt, daß die Massen vor völkerlicher Verblendung bereitet werden.“

Diesen absolut widerlichen Hohn eines Parlamentarierbande in „sächsischer Politik“, läuft natürlich parallel die große geplante „Aktion“, die darin besteht, daß man erklärt:

„Wir protestieren mit aller Stärke. Wir erfordern eine allgemeine Verbesserung der Arbeiterschaft, um die Arbeitslosen in die Betriebe zu bringen. Soziale Fürsorge ist erforderlich. Stärkung unserer Partei. Sorgt dafür, daß ihr bereit seid, wenn wir euch rufen.“

Wenn diese Schinder der Revolution sich jetzt noch verzweifelt annehmen, irgend einen Unterschied zwischen ihrer und der Rosa-Partei zu entdecken, so sollen sie davon erinnert werden, daß vom „Sowjet“ bis zur „Deutschen Tagesszeitung“ völle 14 Tage die Artillerie der „Freiheit“ bestehen werden konnte.

Die Aufgabe der revolutionären Proletarier oder ist es, zu erkennen, daß diese Verräter, die sich endlich restlos entlarven müssen, erneut mit der scheinrevolutionären Maske ihre betrügerische Geschäftspolitik fortsetzen können. Mag der Löwe aus vielen Wunden bilden, um Schakale niederrückschlagen, ist er jeden Augenblick noch genug.

Sowjet-Russland

Der Organisationsplan der landwirtschaftlichen Kampagne

(Rosa Wien). „Detrogradska Pravda“ schreibt: Der Organisationsplan der bevorstehenden landwirtschaftlichen Kampagne wird sowohl gleichzeitig von oben und von unten aufgebaut. An der Konstruktion dieses Planes nehmen außer den Verwaltungsorganisationen einerseits „Ernährer“, andererseits „Gewährleiter“ teil. Neben den Auskommittes bestehen gewohnte landwirtschaftliche Sowjet und Dorfkommittes mit großen Volksmärschen. Der Organisationsplan der Auskommittes stellt sich im Rahmen des Sowjetkommittes in seinen Grundzügen wie folgt dar:

Über den Sowjetkommittes, Kreis- und Gemeinde-Auskommittes, das aus 5 Personen besteht, die unterteilt sind: die Dorfkommittes, im Government gibt es nur ein Government-Auskommittes. Im Government gibt es nur ein Government-Auskommittes.

Ausstattung, Dorfkommittes und Gemeinde-Auskommittes, das sind drei Grundzellen, auf welchen der glänzend durchdringende Organisationsplan der Auskommittes aufgebaut wird.

Diese unerhörte Revolution haben die englischen Kameraden mit dem Streik beantwortet und nach objektiven Besitztümern über die Länge in England sind die Arbeiter bei verdeckterer Haltung der Gewerkschaftsbürokratie entschlossen, lieber die Gewerkschaften zu zerstreuen, als auf den Kampf um die nackte